

Auf Anfrage teilte der Vorsitzende dann noch mit, daß nach seiner persönlichen unverbindlichen Auffassung es zweifelhaft sei, ob eine Quote von 22 % erreicht werde. Wenn die Ausrüstungsanstalt in Reichenau und der Komplex Wünsche's Erben nicht mitgerechnet würden, sei bisher etwas über die Hälfte der Sicherheiten der Obligationen verkauft. Nach Mitteilung des Konsortiums sollen die freien Obligationäre nicht anders behandelt werden wie das Konsortium selbst. Es wurde nunmehr beschlossen, daß die Kosten für die Kommission und beim Falle einer Meinungsverschiedenheit den Obmann mit einbezogenen, auf 1500 M zu begrenzen sind. Die Kommission wurde ermächtigt, sich für von ihr als notwendig erachteten Prüfungen von Unterlagen eines Buchsachverständigen zu bedienen. Die dadurch entstehenden Kosten dürfen aber den vorgenannten Betrag von 1500 M nicht um mehr als 300 M erhöhen.

In die Kommission wurden als Vertreter der freien Obligationäre Rechtsanwalt Dr. Moses, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Obligationär-Schutzverbandes, und für das Konsortium Dr. Hans Masel gewählt.

Sodann wurde noch einstimmig beschlossen, den Obligationärvertreter zu ermächtigen, den Betrag als Teilausschüttung an die Obligationäre auszuzahlen, der zur Verfügung stehe, wenn von den eingegangenen Kaufpreisbeträgen die Beträge abgezogen seien, die von der nunmehr gewählten Obligationärkommission als Unkosten der Verwaltung und Verwertung festgesetzt worden seien.

In einer weiteren Obligationärversammlung vom 19./11. 1933 wurde neben Dr. Flemming als Gläubiger- und Grundbuchvertreter anstelle der Commerz- und Privat-Bank, die ihre Stellung niedergelegt hatte, Rechtsanwalt Dr. Ball gewählt und der genannten Bank Entlastung erteilt.

Liquidator: Dr. Erich Hager, Zittau.

Aufsichtsrat: Dir. Georg Hoffmann, Heidelberg, Syndikus Dr. Franz Frucht, Chemnitz; Kaufmann Dr. Hans Masel, Berlin.

Gegründet: 27./5. 1911 mit Wirkung ab 1./5. 1911; eingetragen 8./7. 1911. — Firma bis 2./7. 1930: Wagner & Moras Akt.-Ges.

Kapital: 50 000 RM.

Urspr. 3 000 000 M, dann erhöht auf 16 000 000 M. Die G.-V. v. 17./6. 1924 beschloß die Umstell. des A.-K. von 16 000 000 M auf 4 800 000 RM (1000 M = 300 RM). Zwecks Durchführ. der in der G.-V. v. 2./7. 1930 genehmigten Fusionen u. Uebernahmen beschloß die gleiche G.-V. Erhöb. des A.-K. um 1 200 000 RM auf 6 000 000 RM durch Ausgabe von 12 000 Akt. zu 100 RM, div.-ber. ab 1./1. 1930. Lt. G.-V. v. 20./4. 1931 Erhöb. um 1 000 000 Reichsmark durch Ausgabe von 1000 Akt. zu 1000 RM, div.-ber. ab 1./1. 1931; diese dienen in der Hauptsache dem Erwerb der qual. Mehrheit der Baumwollspinnerei Speyer in Speyer. — Lt. G.-V. v. 8./11. 1933 Kap.-Herabsetzung von 7 000 000 RM auf 50 000 RM.

6 % (früher 8 %) Gold-Anleihe von 1926 (der früheren Ver. Deutsche Textilwerke A.-G., Zittau). 7 000 000 RM (1 RM = $\frac{1}{2700}$ kg Feingold) in Stücken zu 1000, 500 u. 200 RM. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilg.: unkündbar bis 1./4. 1931; vom 1./4. 1931 ab durch Verlosung im 4. Kalendervierteljahr per 1./4. des folg. Jahres zu 102 % mit jährlich 350 000 RM (eine Serie)

bis spät. 1./4. 1950. Verstärkte Tilg. oder Gesamtrückzahl. nach vorangegang. 6monat. Kündig. am 1./4. eines jeden Jahres, jedoch nicht vor 1./4. 1931 statthaft. Sicherheit: Die Anleihe ist durch Eintrag, einer Feingoldhypothek auf den Immobilienbesitz der Vereinigte Deutsche Textilwerke A.-G. in Zittau sowie auf den Immobilienbesitz der Firmen Wagner & Co., Zittau, Wagner & Moras A.-G., Zittau, u. Hermann Wünsche's Erben A.-G. Ebersbach, nebst allen darauf befindlichen Anlagen sowie bewegl. u. unbewegl. Zubehör, an bereitester Stelle, und zwar hinter rd. 550 000 RM sichergestellt. Soweit diese Vorhyp. zurückgezahlt werden, sind sie zur Lösch. zu bringen, so daß die Hyp. für die Anleihe von 7 000 000 RM entsprechend vorrückt. Zur weiteren Sicherheit haben sich die Firmen Wagner & Co., Wagner & Moras A.-G. und Hermann Wünsche's Erben A.-G. als Gesamtschuldner gegenüber der Vereinigte Deutsche Textilwerke A.-G. zur Befriedig. der Obligationäre wegen ihrer Forderung, aus den Teilschuldversch. auf Kapital nebst Aufgeld und Zinsen in der Weise verpflichtet, daß die Obligationäre die Befriedig. von den 3 genannten Firmen unmittelbar zu fordern berechtigt sind. Zahlst.: Berliner Commerz- u. Privat-Bank, Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Sächs. Bank u. sämtl. Niederlass. dieser Banken. Aufgelegt 4 000 000 RM vom 3./5.—8./5. 1926 zu 93 %. Kurs in Berlin ult. 1927—1933: 94,75, 90,75, 80,25, 72, 54, 36. — %; in Leipzig 95,50, 91, 80,5, 72, —, —, — %. Anfang 1927 zugelassen in Berlin und Leipzig.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 8./11. — Stimmrecht: Je 100 RM A.-K. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 1 016 300, Gebäude 2 025 100, Werk Ostritz 200 000, Maschinen 3 000 000, Guthaben aus Verkäufen 402 121, Guthaben des Grundbuchvertreters 10 223, Guthaben Cobank d. Grundbuchvertreters 2728, nicht begebene Teilschuldverschreibungen 89 046, Verlust 46 100. — Passiva: A.-K. 50 000, Teilschuldverschreib. (6 300 000 + 2 % Agio 126 000) 6 426 000, Hypothek Wänfighau 115 618, Grundschuld Ostritz 200 000. Sa. 6 791 618 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debit: Verlustvortrag aus 1931 2 249 577, Wareneingänge und Margen 18 559 742, Löhne 1 596 682, Techn. Gehälter 513 248, soziale Lasten 176 458, Betriebsunkosten 1 013 670, Kaufm. Gehälter 694 553, Gehälter an Vorstand 1932/33 und Tantiemen 1931/32 127 084, Aufsichtsratsbezüge 2600, soziale Lasten 30 144, Handlungsunkosten, Versandspesen, Verluste 2 356 453, Umsatzsteuern 191 301, Besitzsteuern 9157, Zinsen 838 192, Aufbaukosten der Läden 630 792, dem Treuhänder abgetretene Aktivwerte 1 376 103, Forderungsausfälle 902 320, Schadensersatzleistung 230 765, Abschreib. auf Beteiligungen, Wertpapiere 875 195, Teilschuldverschreibung: Disagio 472 000, Anlagewerte 3 692 438, Ladeneinrichtung 508 828. — Kredit: Warenerlöse und Margen 15 375 859, vom Treuhänder u. Dritten übernommene Passivwerte 14 037 368, Pacht- u. Mieterträge 37 875, Herabsetzung des Stammkapitals 6 950 000, Auflösung der gesetzlichen Reserve 600 000, Verlust in 1932 46 100. Sa. 37 047 202 RM.

Dividenden 1927—1932: 8, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Wichert-Jacoby-Weissmann Schuhfabrik Aktiengesellschaft (Wiwag).

Sitz in Berlin NO 55, Greifswalder Straße 140.

Vorstand: Friedr. Weissmann, Moritz Kimmel.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. Felix Wolff, Frau Elisabeth Weissmann, Willy Daniel, Berlin.

Gegründet: 12./5., 11./7. 1922; eingetr. 17./7. 1922. — Das am 22./8. 1931 eröffnete Vergleichsverfahren wurde am 21./9. 1931 nach Bestätigung des Vergleichsverfahrens wieder aufgehoben.

Zweck: Betrieb einer Schuhfabrik. Der Vertrieb der in der Fabrik der Ges. hergestellten Schuhe, sowie der Handel mit solchen Waren, welche zur Schuhbranche gehören oder dieser Branche verwandt sind. Die in dieser Fabrik herzustell. Schuhe sind mit dem

beim Patentamt Berlin eingetrag. Namen und Warenzeichen des Kaufmanns Wichert zu versehen.

Kapital: 20 000 RM in 20 Akt. zu 1000 RM.

Urspr. 5 Mill. M in 5000 Inh.-Akt. zu 1000 M. — Laut G.-V. v. 3./1. 1925 Umstell. auf 5000 RM in 50 Akt. zu 100 RM und Erhöb. um 100 000 RM in 100 Akt. zu 1000 RM. Laut G.-V. v. 8./1. 1932 Herabsetz. d. A.-K. um 85 000 RM auf 20 000 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1932 am 9./9. — Stimmrecht: 100 RM = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Maschinen u. maschinelle Anlagen 5010, Kontor- u. Fabrikinventar